



»Stresstest

Herzinfarktgefahr! Wer mit Surfgepäck verreist, mutet seiner Pumpe oft einen Stresstest zu. Und auch die Damen am Check-in verlieren beim Anblick von Boardbagbergen schlagartig ihre gute Laune. In den letzten Jahren gab es immer mehr Beschränkungen und Verwirrung bei der Mitnahme von Surfmaterial. surf hat die Regeln bei den wichtigsten Fluglinien verglichen und gibt Tipps für einen entspannten Check-in.

TEXT: Konstantin Weier

Das Schreckensszenario für jeden Surfer: Voller Vorfreude will man sein Material einchecken, doch dann kommt die Abfuhr bei der Abfertigung.

Was für den normalen Urlauber nur ein notwendiges Übel darstellt, kann den reisenden Windsurfer in tiefste Depressionen stürzen: Der Flughafen Check-in. Hier zerplatzen oft die Träume vom Urlaub mit eigenem Material. Und das bei der Buchung des billigen Fluges gesparte Geld fließt schnell in zusätzliche Gebühren. Immer wieder erwarten den Reisenden am Flughafen böse Überraschungen: Zusätzliche Kosten für Übergepäck, die Ablehnung des Transports oder der lange Weg über die vorherige Anmeldung als Fracht. Beachtet man aber einige Tipps bei der Reiseplanung, kann man meist doch recht sorgenfrei abheben.

Bereits bei der Buchung (möglichst rechtzeitig, weil die Kontingente für Surfmaterial je Flug meist beschränkt sind) empfiehlt es sich, explizit das Sportgepäck zu erwähnen, um dann auch schon eine (schriftliche) Bestätigung für den Transport zu erhalten. Bei Turkish Airlines beispielsweise wird es zwar kaum gelingen außer der telefonischen Zusage etwas zu bekommen – da gilt „das gesprochene Wort ist wie geschrieben“. Dafür ist gerade diese Airline beim Check-in erfahrungsgemäß wirklich sehr kulant und für Langstrecken eine Art Geheimtipp. Sollten mehrere Fluggesellschaften

deine Wunschstrecke anbieten, lohnt sich ein Vergleich der Gepäckbestimmungen immer. Je nachdem, ob man besonders viel Material mitnehmen oder weniger für den Transport zahlen will, bieten manche Fluglinien deutliche Vorteile gegenüber anderen.

Einige Fluggesellschaften (zum Beispiel die TAP) verlangen grundsätzlich ein Anmeldeformular für Sportgepäck, sonst wird das Material beim Check-in direkt abgelehnt. Ein Anruf beim Servicecenter mindestens 48 Stunden vor Abflug, um Angaben zu den Abmessungen des Gepäcks zu machen, schadet nie und ist bei manchen Fluggesellschaften sogar Voraussetzung für die Annahme von Windsurfbags. Wichtig ist außerdem das frühzeitige Erscheinen beim Check-in. Bevor die große Urlaubermeute dort auftaucht, um Unmengen Gepäck aufzugeben, erweisen sich die Flughafenangestellten häufig noch als kooperativ.

Vor der Reise gilt es, das kostbare Material sicher, aber auch möglichst leicht zu verpacken. Die Gewichtsbeschränkungen der Fluglinien sind teilweise jedoch so gering, dass es kaum möglich ist, mehr als nur ein Board, ein Segel und einen Masten transportieren zu lassen. Teilweise kann man dann zwei Windsurfausrüstungen anmelden oder auch so genannte Übergepäckpakete (meist in 5-Kilo-Schritten)

im Voraus dazubuchen. Die sind deutlich günstiger als am Schalter nachzuzahlen. Gewicht einsparen kann man aber schon beim Kauf der Bags. Taschen mit Rollen scheinen komfortabler zu sein, werden aber meist genauso über den Flughafenboden geschliffen wie Taschen ohne Rollen, da sie auch in der Mitte aufliegen. Bei einem Gewichtsunterschied von drei bis vier Kilo erscheint der geringe Mehraufwand als verkraftbar, dafür geht dann locker ein Segel mehr mit.

Doch auch beim Surfmaterial kann man abspecken. Am einfachsten wäre es natürlich, man greift direkt beim Kauf etwas tiefer in die Tasche und bekommt dafür leichteres Material, doch auch ein paar Pack-Tricks helfen das Gewicht zu reduzieren. Segeltaschen wiegen schnell 500 Gramm aufwärts, Mastbags sind ebenfalls nicht gerade leicht, wer zwei bis drei Segel mitnimmt, kann sich so ein bis zwei Kilo einsparen, ohne auf irgendetwas verzichten zu müssen. Die Segel können zudem in Zweierpacks zusammengerollt werden, das spart Platz im Bag und das Gewicht für die Segeltaschen. Hier sollten die Segel allerdings in den Lattenwinkeln übereinstimmen, am besten eignen sich also Segel der selben Linie.

Selbst bei vermeintlichen Kleinteilen lohnt es sich Gewicht einzusparen, denn letztendlich summieren sich kleine Ein-

»Alle Gepäckregelungen im Überblick



Fluggesellschaft	Regelung Handgepäck	Regelung Reisegepäck	Regelung Windsurfgepäck	Restriktionen	Sondertarif Sportgepäck
Air Berlin	1x 6kg (8kg mit Laptop) 55x40x20cm	Bis 30.04.2012 1x 20kg Ab 01.05.2012 1x 23kg	Bis 30.04.2012 Zone 1-3 50€ pro Strecke (Europa, Nordafrika, Dubai, Israel, Irak), Zone 4 75€ pro Strecke (Afrika, Asien, Karibik, Mexiko, Rest) Ab 01.05.2012 Kurz-Mittelstrecke 50€, Langstrecke 75€	32kg	ja
Air France	1x 12kg, 55x25x35cm	1x 23kg	in europ. und Nordafrika, Israel, franz. Überseedepartments 75€, Rest: 200€	23kg, max. 300cm	ja
American Airlines	1x 56cmx35cmx23cm	1x 23kg	150 €	32kg, max. 320cm	ja
British Airways	1x 23kg, 56x45x25cm	1x 23kg	nicht angenommen		
Condor	1x 6kg, 55x40x20cm	1x 20kg	25€ Kurz-Mittelstrecke, 40€ Langstrecke	30kg, 400x70x55cm	ja
Egypt Air	1x 8kg	2x 23kg	300€ pro Strecke	32kg, 200-277cm	ja
Emirates	1x 7kg, 55x38x20cm	1x 30kg (USA, Kanada, Brasilien 2x23kg)	als Freigeepäck angerechnet, ggf. Gebühren für Übergepäck	max. 300cm (u.U. bis 400cm; rechtzeitig anmelden))	nein
Finnair	1x 8kg, 56x45x25cm	je nach Ticket 1,2 Gepäck	70€ online/ 100€ am Schalter: Europa, Azoren, Madeira, Kanaren,	32-50kg, 200cm+	ja
Germanwings	1x 8kg, 55x40x20cm	1x 20kg für 10€ bei Anmeldung im Internet, 20€ am Flughafenschalter	30€ pro Strecke und Gepäckstück, bis 20 kg -> Übergepäck, Aufpreis: 20-40kg: 20€ (Online), 40€ (Schalter) pro angefangene 5kg, über 40kg: 8€ pro 1kg		ja
Iberia	1x 8kg, 55x40x20cm	1x 23kg	150 € in Brasilien beginnend: 60 USD pro Strecke, zus. Gepäckstücke 120 USD pro Strecke (Recife u. Fortaleza kostenlos)	45kg, max. 250cm, 1 Bag pro Passagier	ja
KLM	1x 12kg, 55x25x35cm	1x 23kg (Ausnahmen)	Zone 1+2: 75€, Zone 3+4: 200€ Zone 1: innerhalb Frankreich/Niederlande, innerhalb Karibik Zone 2: innerhalb Europa, Europa-Israel/Algerien/Marokko/Tunesien, Frankreich-franz. Überseegebiete Zone 3: USA, Kanada, Europa-Naher Osten, Europa-Indien Zone 4: Rest	32kg, max. 300cm	ja
Lufthansa	1x 8kg, 55x40x20cm	1x 23kg	innereurop. und zwischen Drittländern 150€, interkontinental 300€	50kg, max. 277cm	ja
Qantas	1x 7kg, Summe: 115cm	1x 23kg	Frachtkosten je nach Flugroute	32kg, max. 277cm, Fracht	nein
Qatar Airways	1x 7kg, 50x37x25cm	1x 23kg, Transatlantik: 2x 23kg	bis 10kg pro Person frei, dann Übergepäckgebühren: Ziel Afrika, Asien	32kg	nein
Ryanair	1x 10kg, 55x40x20cm	je nach Saison zwischen 15€ und 85€ pro Gepäckstück	bis 20kg 40€ online, 50€ am Flughafen, dann Zuschlag für Übergepäck 20€/kg		nein
Singapore Airlines	1x 7kg, Summe: 115cm	Gewichtskonzept(alles außer USA): 20kg	erste 15kg: Pauschalgebühr von 6kg (300 USD) + weitere kg als kg x 50 USD Stück-Konzept (USA und Brasilien): 2 Gepäckstücke (USA 23kg, Brasilien 32kg pro Gepäckstück)	Fracht	ja
South African Airways	1x 8kg, Summe: 115cm	1x 23kg	Freigeepäckregelung, Übergepäck als Gebühr von 1,5% des höchsten, normalen, direkten One-Way-Erwachsenentariifs in der Economy Class	Fracht	nein
Spanair	1x 10kg, 50x40x25cm	1x 23kg	90€ pro Strecke	32kg	ja
Swiss Air	1x 8kg, 55x40x20cm	1x 23kg (Ost-, Zentral-, Westafrika, Japan: 2x 23kg)	mittel (16-30kg, 141cm-200cm Umfang) : innerhalb Europa 70€, interkonti: 150€ groß (31-32kg, mehr als 200cm Umfang): innerhalb Europa: 150€, interkonti 300€	32kg, max. 250cm, 1 Bag pro Passagier	ja
TAP	je nach Flugroute	je nach Flugroute Stück- oder Gewichtskonzept Stücke bis 23kg	innerportugiesisch+Algerien+Marokko 35€ pro 20kg, interkontinental 75€ pro 20kg Nahost, Nordafrika 140€ online/ 200€ am Schalter: Europa-Asien, Europa-Amerika (13 USD pro kg), Ziel Naher Osten (11 USD pro kg)	20kg, Anmeldeformular	ja
Tui Fly	1x 6kg, 55x40x20cm	max. 20kg pro Person, pro Gepäckstück max. 30kg	60€	30kg, max. 285cm	ja
Turkish Airlines	1x 8kg, 23x40x55cm	1x 20kg (USA/Kanada: 2 mal 23kg)	90€ pro Strecke pro Ausrüstung (1 Tasche) bis 32 Kilo		ja
US Airways	1x 18kg, 36cmx23cmx56cm	1x 23kg	200 USD		ja

Sämtliche Preise und Daten entsprechen dem Stand bei Redaktionsschluss. Erfahrungsgemäß nehmen die Airlines hier regelmäßig Änderungen vor.



„Wenn es blöd läuft, dann kann es sein, dass du bei einer 20-Kilo-Beschränkung schon bei 21 Kilo das erste Kilo voll bezahlen musst“

MARKUS SCHLITTENBAUER,
Surf & Action Company

Steigen die Preise für Windsurfgepäck tendenziell weiter?

Schwer abzusehen, die Airlines sind natürlich alle knapp bei Kasse und nicht nur Ryanair versucht dann sozusagen für den Klogang noch etwas zu verlangen, sondern eine Air Berlin versucht auch an anderen, vielleicht nicht ganz so absurden Stellen, etwas zu erhöhen.

Sind die Fluggesellschaften genauer geworden was Gewichtsbeschränkungen und Ausmaße des Windsurfgepäckes anbelangt?

Ja, definitiv. Es hängt zwar immer noch ein wenig vom Check-in-Personal ab, aber wenn es blöd läuft, dann kann es sein, dass du bei einer 20-Kilo-Beschränkung schon bei 21 Kilo das erste Kilo voll bezahlen musst.

Gibt es hier erfahrungsgemäß Unterschiede zwischen den verschiedenen Airlines?

Nein, wie gesagt, es hängt sehr vom Check-in-Personal oder vom Supervisor dort ab und wie stark die Vorgaben umgesetzt werden. In der

Abwicklung und in der Buchungsanmeldung, die wir ja mit allen Airlines täglich machen, unterscheiden sie sich nicht wirklich.

Beschweren sich Windsurfreisende ab und zu über die komplizierter werdenden Transportbedingungen? Und wenn ja, worüber genau?

Naja, wie gesagt: sie schreiben dann so „die Wahnsinnigen haben mir wegen 1,7 Kilo drüber schon etwas abkassiert“.

Was sind wichtige Ratschläge, wenn man mit viel sperrigem Gepäck reist?

Wenig mitnehmen (lacht). Das ist natürlich von den Airlines her ein bisschen unterschiedlich. Also bei den drei deutschen Charter-Airlines ist das relativ homogen, da kann man nicht viel machen. Du hast halt 20 Kilo Freigeepäck und 30 Kilo Sportgepäck. Die einzige aktuelle Möglichkeit sich hier was zu sparen ist bei Air Berlin: die Air Berlin Card.

Gibt es in bestimmten Ländern strengere Einreisemodalitäten zu beachten, sprich Zoll oder ähnliches?

Das ist auch wieder sehr stimmungsabhängig. Grundsätzlich sollte man schon schauen, dass man nicht mit frisch verpacktem Material reist.

Also sprich, wenn sie das Boardbag aufmachen lassen und da ist alles in Plastikfolie eingeschweißt, dann wirst du sofort als Schmuggler enttarnt und zahlst richtig viel Zoll. Das Material sollte immer ein bisschen benutzt ausschauen. Was ich vorher noch anfügen wollte: Die Flughäfen begrenzen mittlerweile grundsätzlich das Maximalgewicht eines Gepäckstückes auf 32 Kilo.

Wie sollte man den Transfer zum Hotel oder zur Surfstation als Pauschalreisender am besten planen?

Unbedingt anmelden. Also als Kiter kommst du noch irgendwie durch, obwohl da auch oft die Busfahrer extra die Hand aufhalten. Aber als Windsurfer musst du es vorher anmelden. Wenn du ohne Anmeldung damit am Ziel ankommst, zocken sie dich ab!

Um so viel Material bis zum Zielflughafen mitzuschleppen, bedarf es langer Planung und oft auch ein wenig Verhandlungsgeschick.

sparungen. Bereits bei einer Mastverlängerung kann der Unterschied zwischen Carbon und Alu 300 bis 500 Gramm betragen und selbst bei gleichdicken Neos kann man ein halbes Kilo sparen. Der Transport von normalem Gepäck im Boardbag ist zunehmend riskant, denn immer öfter wird der Inhalt der Bags kontrolliert. Dann kann einem schnell der Sondertarif für Sportgepäck versagt werden und man muss teure Übergepäckgebühren pro Kilo zahlen. Umgekehrt kann man natürlich Teile der Surfausrüstung ins normale Gepäck packen und sich dafür bei Duschgels und Co. einschränken, die selbst an den teuersten Urlaubsorten im Zweifel günstiger zu kaufen sind als die Übergepäckrate kosten würde.

Transportschäden am Material lassen sich meist mit einem wirklich flugtaug-

lichen Bag und zusätzliche Polsterungen an Bug und Heck durch das Unterlegen des Trapezes (ohne Haken) oder feste Pappe verhindern. Zwischen Brett und der Gabel oder den Masten sollten die Segel dämpfen. Was der Transport am

Ende kostet, findest du in unserer Übersicht, mit den Gepäckgebühren mehrerer Fluggesellschaften.

Und ein Tipp schadet nie: Auch im größten Stress freundlich bleiben und lächeln!

